№ 40. 1841.





# Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 17. Februar.

## Ausland.

### Rußland und Polen.

Von der Russischen Gränze den 26. Jan. Schon lange war die Nachricht hier verbreitet, daß im Gouvernement Wilna wiederum bedeutende Verhaftungen stattgefunden. Gegenwärtig erfährt man nun durch Reisende, die aus Litthauen kommen, daß der Graf Oginski, welcher bedeutende Güter in Samogitien besitzt, als Chef einer weitverzweigten Verschwörung verhaftet worden, und zwar als er sich eben an der Tafel des Gouverneurs von Wilna befand. Er wurde, heißt es, mit vielen seiner Genossen nach St. Petersburg abgeführt. Seine Güter sind militairisch besetzt und ein großer Vorrath dort aufgefundener Waffen und Munition soll nach Wilna gebracht worden sein.

Von der Polnischen Gränze den 27. Jan. Das Gerücht, das sich in der letzten Zeit verbreitete, als beabsichtigten die drei Mächte, unter deren Protektorat die Republik Krakau steht, die Garnison, welche in deren Namen das Gebiet der Republik besetzt hält, zurückzuziehen, ist gänzlich ungegründet. Die fremde, ohnehin sehr geringe Besatzung — sie erreicht kaum den Stand von 1500 Mann mit einer halben Batterie Geschütz — wird nicht früher zurück berufen werden, als die Krakauer Milizen in so weit organisirt sind, daß sie, ohne fremde Unterstützung zu bedürfen, eine sichere Garantie für die Erhaltung der Ordnung und Ruhe bieten. Es ist allerdings wahr, daß im Falle neuer Unordnungen die Besetzung von Krakau, von der Seite von Podgorizza aus, ohne Schwierigkeit erneuert werden könnte; es scheint jedoch, daß man die Wiederholung so allarmirender Vorkehrungen für die Folge vermeiden möchte. (A. Z.)

Von der Podolischen Gränze den 22. Jan. Briefe aus Odessa bringen die Nachricht, daß in einigen Georgischen Ortschaften auf der Straße, die von Tiflis nach der Küste des Schwarzen Meeres führt, die Pest ausgebrochen sei. Die Behörden in Sebastopl und Odessa hatten bereits Maßregeln ergriffen, um die Absperrung durch einen militairischen Cordon gegen Georgien zu bewirken; da aber in der Folge hiervon abgegangen wurde, so glaubt man, daß das Uebel sich entweder gar nicht, oder in so geringer Ausdehnung gezeigt habe, daß die Absperrung der inficirten Ortschaften allein hinlängliche Sicherheit gegen die weitere Verbreitung der Krankheit gewähren kann. (A. Z.)

### Frankreich.

Paris den 10. Februar. Herr Guizot hatte heute Morgen abermals eine lange Konferenz mit dem Englischen Botschafter.

In einem hiesigen Blatte liest man: „Die Englischen Journale hören nicht auf, uns zu wiederholen, daß Herr Thiers in Folge des Fortifikations-Gesetzes sich dem Hofe wieder zu nähern beginne. Diese Gerüchte haben in Frankreich wenig Eindruck gemacht, und man hat ihnen bis heute keinen Glauben beigemessen. Unterdessen ist es seltsam zu sehen, wie der Constitutionnel, der seit dem Ministerium vom 1. März stets das Organ des Herrn Thiers war, seit einigen Tagen Herrn Guizot und seine Freunde schont, und in Bezug auf den Traktat mit Buenos-Ayres die Partie des Ministeriums nimmt. Andererseits hat das Journal des Débats seine Sprache in Bezug auf Herrn

Thiers sehr gemildert, und stellt sich, als ob es die Frage aus demselben Gesichtspunkt, wie der frühere Conseils-Präsident betrachte. Aber eine Annäherung zwischen dem Conseils-Präsidenten des 1sten März und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 29sten Oktober scheint bis jetzt noch unmöglich. Herr Guizot ist völlig überzeugt, daß er schmählich zurückgewiesen würde, wollte er die feste Politik des 1. März verleugnen, aber in dem Falle, daß er sie sich aneignen wollte, müßte er seine Eigenliebe so ganz und gar verleugnen, daß man eher annehmen kann, er werde seine Politik der Konzessionen und Opfer nicht fahren lassen.

Der Moniteur parisien, der, wie man weiß, seit einiger Zeit seinen halb-amtlichen Charakter verloren hat, sich aber gern noch den Anschein eines gut unterrichteten Blattes giebt, erklärt heute, daß die Gerüchte wegen einer Ministerial-Veränderung völlig ungegründet wären.

Der General Bugeaud wird am 15ten d. in Toulon erwartet und wird sich dann ohne Verzug nach Algier einschiffen.

Das Journal du Havre zeigt an, daß der Königl. Gerichtshof zu Rouen die Entscheidung des Civil-Gerichts von Havre, welches die Beschlagnahme der Papiere des Englischen Dampfbootes „James Watt" autorisirt, und dadurch die Abfahrt des letzteren verhindert hatte, kassirt und befohlen habe, die Abfahrt des Dampfschiffes unverzüglich zu gestatten. Dasselbe sei auch bereits am 3. Februar von Havre nach London abgegangen.

Aus Caen schreibt man vom 4ten d.: „In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurden Abschriften der fälschlich dem Könige zugeschriebenen und durch die France publizirten Briefe an den hiesigen Straßenecken angeschlagen. Die Polizei war von früh Morgens an mit dem Abreißen jener Plakate beschäftigt."

In Paris haben sich, in Folge der anhaltenden Kälte, Spuren von Tollheit bei einigen Hunden gezeigt. Die Polizei hat darauf sogleich angeordnet, daß jeder ohne Maulkorb herumlaufende Hund auf der Stelle getödtet werden solle. In Folge jener Verordnung wurden gestern Vormittag in einem Stadtviertel allein über funfzig Hunde getödtet.

Der General Berthois, Adjutant des Königs, ist zum Chef des Generalstabs der Afrikanischen Armee ernannt worden.

Einem Privatschreiben aus Konstantinopel zufolge, hat der Sultan dem Pascha von Aegypten anbefohlen, die noch immer fortdauernden Arbeiten zur Befestigung von Alexandrien unverzüglich einzustellen.

Der Präfekt des Departements der Isère hatte vor kurzem den Vorort der Schweiz aufgefordert, 300 Spaniern, die in den Dienst des Papstes treten wollten, den Durchzug zu gestatten, damit sie in St. Maurice in Wallis, wo ein Päpstliches Werbe-Depot ist, einrollirt werden könnten. Der Vorort hat dies mit dem Bemerken abgelehnt, daß ein solches Gesuch von der Französischen Regierung selbst ausgehen müsse.

## Belgien.

Brüssel den 8. Febr. Der Moniteur Belge enthält eine Königl. Verfügung, wodurch dem Kapitain Dembinski, geboren in Litthauen und jetzt im 7. Belgischen Infanterie-Regiment dienend, die gewöhnliche Naturalisation ertheilt wird.

Se. Maj. der König hat sich gestern Morgen um 3 Uhr an Bord eines Dampfschiffes der Königlichen Marine von England zu Ostende eingeschifft. Wenn das Wetter der Reise günstig gewesen ist, so wird der König gegen 11 Uhr oder um Mittag in England, und um 4 Uhr zu Claremont angekommen sein. Erst heute wird Se. Majestät sich nach London begeben. Der Herzog von Sachsen-Koburg, Bruder Sr. Majestät, hat seine Reise nach England ganz zurückbestellt.

Lüttich den 8. Febr. (Journ. de Liege.) Die Gräfin Henriette von Oultremont ist gestern von Lüttich nach Berlin gereist.

## Deutschland.

München den 7. Febr. (A. Z.) Morgen Nachmittags 3 Uhr findet die Vermählung Ihrer Durchlaucht der jungen Herzogin Theodolinde von Leuchtenberg mit Seiner Erlaucht dem Grafen Wilhelm von Württemberg statt.

## Oesterreich.

Prag den 5. Febr. (A. Z.) Die Vorbereitungen zur Ausführung einer Eisenbahn zwischen Prag und Dresden, für welches Unternehmen sich im Mai des vorigen Jahres in Prag ein Comité gebildet hat, werden in Erwartung der bald zu hoffenden Allerhöchsten Konzession eifrig fortgesetzt, und die augenblicklich dergleichen Unternehmungen wenig günstigen politischen und finanziellen Verhältnisse haben diesen Eifer um so weniger erkalten können, als die beabsichtigte Unternehmung — gänzlich unabhängig von jener kaufmännischen Spekulation, welche von der ersten Ausgabe der Aktien Gewinn erwartet — auf den unwidersprechlichen Nutzen basirt ist, welchen die Ausführung des Werkes zwei Deutschen Ländern, die schon jetzt in so wichtigem gegenseitigem Verkehr stehen, andauernd und in steigendem Verhältniß gewähren muß.

## Italien.

Rom den 28. Jan. (A. Z.) Heute früh ward ein Courier nach Lyon abgesandt, welcher dem Erzbischof jener Stadt, Mons. de Bonald, die gebräuchliche vorläufige Anzeige in Form eines Breve überbringt, daß Se. Heiligkeit der Papst beschlossen habe, ihn nächstens mit dem Purpur zu bekleiden. Dieser Prälat ist von früheren Jahren her, wo er hier längere Zeit verweilte, der hohen Geistlichkeit persönlich bekannt, und die Gallikanische Kirche besitzt in ihm einen ihrer würdigsten Repräsentanten.

Die letzten Briefe aus Ancona melden, man treffe alle Anstalten, Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen von Bayern, der dort stündlich erwartet werde, zu empfangen. Ob der Kronprinz seine Reise bis Rom verlängern wird, ist bis jetzt nicht bekannt, obschon es an den freundlichsten Einladungen von hier nicht fehlt.

## T ü r k e i.

Die Allg. Ztg. enthält folgende aus Paris und London datirte Mittheilungen über den Orient: „Wie man aus sicherer Quelle vernimmt, ist Großbritannien mit großer Bereitwilligkeit in die Idee eingegangen, Jerusalem, Bethlehem und allen den Christen heiligen Stätten in Palästina eine gesicherte, von der Türkischen Verwaltung unabhängigere Stellung zu verschaffen. Auch der Plan zur Aufstellung eines eigenen christlichen Administrators in Jerusalem fand in London Eingang, und es ist nunmehr gewiß, daß sich die Europäischen Mächte mit der Pforte über diesen Gegenstand ins Einvernehmen setzen werden. Jedoch ist dies einer der Punkte, worüber, wie bereits gesagt worden, von Seiten aller Mächte, mit Einschluß Frankreichs und der Pforte, die Unterhandlungen erst beginnen werden. Was in diesem Augenblick geschieht, kann in jedem Betracht nur als Einleitung zur Schluß-Regulirung der orientalischen Zustände angesehen werden." — „Die Unterhandlungen wegen des Orients dauern ununterbrochen fort. Namentlich war in der letzten Zeit die Besetzung der Festung St. Jean d'Acre durch Englische Truppen ein Gegenstand diplomatischer Communicationen, wobei die Frage erörtert ward, ob es nicht zweckmäßiger wäre, die genannte Festung durch eine ausschließlich Türkische Garnison besetzen zu lassen. Lord Palmerston, dessen loyale Politik hinsichtlich des Orients früher oder später allgemeine Anerkennung und Würdigung finden dürfte, erklärte sich mit den Ansichten der Kontinentalmächte vollkommen einverstanden und äußerte, England sei immer bereit, sobald nach dem Urtheil der Pforte und ihrer Alliirten die Umstände es erlaubten, die Englischen Truppen, die sich in Acre befinden, zurückzuziehen, und die Festung der Osmanischen Garnison allein zu überlassen. — Nachschrift. Die Frage rücksichtlich der Besetzung St. Jean d'Acre's hat ihre vorläufige Lösung erhalten. England hat sich bereit erklärt, sobald es verlangt werden dürfte, Acre zu räumen, zugleich aber den Wunsch ausgedrückt und gleichsam als Gegenbedingung aufgestellt, daß auch Saïda einer rein Türkischen Besatzung überlassen werde. Die gegenwärtige Garnison von Saïda besteht zumeist aus Oesterreichischen Truppen.

## Vermischte Nachrichten.

Posen. — Die hiesige seit dem 1. Januar 1838 bestehende Sparkasse, welche Einlagen von 15 sgr. bis zu 500 Rthlr. annimmt und mit $3\frac{1}{3}$ %, Summen über 200 Rthlr. jedoch nur mit $2\frac{1}{2}$ %, verzinset, schloß ult. 1839 mit 13,086 Rtl. 5 sg. 6 pf. an Bestande für die Interessenten ab.

Im Jahre 1840 erhielt sie

| | Rthlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|
| a) durch neue Einlagen . . . . . . | 21,973. | 5. | 2. |
| b) durch Zuschreibung nicht erhobener Zinsen . . . . . . . . . . | 565. | 9. | 6. |
| Sa. | 35,625. | 20. | 8. |

und zahlte dagegen:

| | Rtlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|
| a) an Einlagen | 11,391. | 22. | 1. |
| b) an Zinsen . . | 62. | 25. | 3. |
| Sa. | 11,454. | 17. | 4. |

| | Rthlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|
| so daß für Rechnung der Interessenten am Jahresschlusse 1840 im Bestande blieben . . . | 24,171. | 2. | 10. |
| Der Kassenbestand betrug dagegen incl. 247 Rtlr. 28 sgr. 8 pf. Agio der vorhandenen Werthpapiere . . . . . . . . . | 24,540. | 28. | 8. |
| und es stellte sich daher an Reserve-Fonds zu Gunsten des Instituts die Summe von . . . | 369. | 25. | 10. |

heraus.

Seit dem Bestehen des Instituts bis zum Jahresschlusse 1840 sind 1012 Quittungsbücher ausgegeben worden, wovon jedoch nur noch 624 im Course waren. Hiervon besaßen:

| | Rthlr. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|
| 1) Schulen, Kirchen rc. 183 Bücher über . . . . . . . . . . | 6,727. | 19. | 5. |
| 2) Kinder 29 Bücher über . . . . | 447. | 4. | 2. |
| 3) Wittwen 10 Bücher = . . . . | 563. | 3. | 1. |
| 4) Dienstboten: | | | |
| a) männl. 18 üb. 724. 15. 6. (Rtlr. sgr. pf.) | | | |
| b) weibl. 44 = 1746. 4. 10. | | | |
| | 2,470. | 20. | 4. |
| 5) Gewerbtreibende: | | | |
| a) Handelsleute 20 Bücher üb. 1206. 28. 5. (Rtlr. sgr. pf.) | | | |
| b) Handwerker 73 Bücher üb. 4916. 17. 7. | | | |
| | 6,123. | 16 | — |
| 6) Militairs 50 Bücher über . . . | 1,945. | 21. | 5. |
| 7) Beamte 47 Bücher über . . . | 3,255. | 5. | 9. |
| 8) unbek. Standes 150 Bücher über | 2,638. | 2. | 8. |
| Sa. 624 Bücher über | 24,171. | 2. | 10. |

## T h e a t e r

Sonntag den 13.: „Fritz, Ziethen und Schwerin", eine dramatische Kleinigkeit, die durch die gute Figur des Herrn Bohm (Fritz) gefiel. Das „Geheimniß" von Cosmar ist im ersten Akt auffallend ungeschickt bearbeitet, und auch die Schlußscene des zweiten Akts schlägt in das Gegentheil der beabsichtigten Wirkung

um; nichtsdestoweniger sind die beiden letzten Akte effektreich, wenn gleich drei Episoden als Folie fast zu viel sind. Herr Bohm und Mad. Burg spielten gut, und Herr Bosin gab den bornirten Romanscribenten sehr ansprechend. Dem. Peters hat ein schönes Organ, grimassirt aber auf widrige Weise. — Das „Vorlegeschloß" mit Musik von einem hiesigen Komponisten, Herrn A. Vogt, gefiel allgemein, und das mit Recht. Die Komposition ist recht ansprechend und dabei doch charakteristisch; die Lieder sind durchaus gelungen zu nennen, weniger die Ouverture. Die Herren Fischer und Bosin sangen gut und Herr Schmidt gab den Stary vorzüglich; dagegen hätte Dem. Obert, wegen Heiserkeit, lieber nicht singen sollen, als so, wie sie es that. Kt.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 17. Februar: Der Verschwender; komisches Zaubermährchen mit Gesang in 3 Abth. von Ferd. Raimund, Musik von Kreutzer. — (Valentin Holzwurm: Herr Röckel, vom Stadt-Theater zu Bremen.) — Vorher: Les premières amours, ou: Les souvenirs d'enfance. Comédie en un acte par M. Scribe.

Bekanntmachung.

Der Mühlengutsbesitzer Manski zu Malzmühle beabsichtigt, auf seiner zur linken Seite der von hier nach Chodziesen führenden Straße belegenen Wiese, eine Bockwindmühle mit zwei Gängen zu erbauen, und hat hierzu die polizeiliche Genehmigung nachgesucht.

Auf Grund der Bestimmung des Allgemeinen Landrechts Theil II. Titel XV. §. 229. seq., und der Bekanntmachung im Bromberger Amtsblatt pro 1837 Seite 274. werden alle diejenigen, welche sich dazu berechtigt glauben, hierdurch aufgefordert, ihre Einsprüche gegen diese Anlage binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei dem unterzeichneten Landraths-Amte anzubringen.

Nach Verlauf dieser Zeit wird kein Widerspruch angenommen, sondern eventualiter der Konsens zu der gedachten Anlage ertheilt werden.

Czarnikau den 27. Januar 1841.

Königlich Landräthliches Amt.

Publicandum.

Zum meistbietenden Verkauf von 250 Stämmen Sageblöcke und Bauholz, 30 — 52′ lang, 6 — 11″ im Zopf stark, im Forstschutz-Distrikt Kraikowo; und 30 — 36′ lang, 6 — 13″ im Zopf stark, im Forstschutz-Distrikte Rogalinek, gegen gleich baare Bezahlung, stehen folgende Licitationstermine, und zwar 1) im Forstschutz-Distrikt Kraikowo am 26sten Februar c., wozu der Zusammenkunftsort Forsthaus Kraikowo ist; — 2) im Distrikte Rogalinek am 1sten März c., von Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle an, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. — Das Holz liegt in beiden Schutzdistrikten ¼ Meile von der Warthe entfernt, wohin es leicht zum Verflößen transportirt werden kann.

Ludwigsberg den 14. Februar 1841.

Der Königliche Oberförster Herbst.